

Zoonosen

VOM TIER AUF DEN MENSCH ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN



Was sind Zoonosen?

Zoonosen sind Infektionskrankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden.

Die Infektion erfolgt über Körperausscheidungen der Tiere (Kot, Harn, Speichel, Geburtsflüssigkeiten, Schleimabsonderungen) und natürlich über Fleisch- und rohprodukte bzw. Rohmilch.

Auch Haustiere, insbesondere Hunde und Katzen, können Überträger von Zoonosen sein.

Schwerpunkte bei den von Tieren auf den Menschen übertragenen Erkrankungen sind die Hantavirus-Infektion durch Rötelmause, Hunde- und Katzen-spuwlwürmer sowie die FSME.

Was kann bei einer Infektion passieren?

Es kommt häufig zu einer sogenannten "Stillen Feiung". Man macht eine Infektion durch, ohne Beschwerden zu bekommen, jedoch kann man diese durchgemachte Krankheit im Blut nachweisen.

Es kann aber auch ohne wesentliche Beschwerden zu einem Befall innerer Organe kommen, welcher dann langfristig zu Schäden führt. Ein Beispiel ist die Ausbildung von Fuchsbandwurmzysten in der menschlichen Leber. Diese sind aber eher selten.

Eine Infektion kann häufig ohne Symptome verlaufen, was als „stille Feiung“ bezeichnet wird. In solchen Fällen zeigt sich die Infektion zwar nicht mit Beschwerden, jedoch kann sie im Blut nachgewiesen werden.

Es kann auch zu einem Befall innerer Organe kommen, der ohne starke Symptome verläuft, aber langfristige Schäden verursachen kann. Ein Beispiel dafür ist die Bildung von **Fuchsbandwurmzysten** in der menschlichen Leber, welche jedoch eher selten auftreten.



Welche Arbeiten sind besonders gefährdend?

- **Unbeabsichtigter Kontakt mit Ratten- und Mäusekot** oder deren Stäuben, z. B. bei Reinigungsarbeiten in Jagdhütten oder auf Dachböden.
- **Einatmen von Sprühnebel** oder aufgewirbeltem Staub, der Kotreste und Keime enthält, bei der Stallreinigung mit Hochdruckreinigern.
- **Kontakt mit nicht entwurmteten, freilaufenden Hunden und Katzen.** Auch Kinder sollten sich nicht abschlecken lassen.
- **Intensiver Kontakt mit Körperflüssigkeiten** wie Schleim, Blut, Urin und Fruchtwasser bei der Geburtshilfe

Vorsichtsmaßnahmen um sich zu schützen

- Konsequente Durchführung der persönlichen Hygienemaßnahmen wie Händewaschen und Desinfektion nach jedem Tierkontakt;
- Empfohlene Impfungen: Polio, Tetanus, Diphtherie, FSME
- Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung, besonders bei Geburtshilfe (Einweghandschuhe) und bei Arbeiten mit Druckreinigern (min. FFP2-Atemschutzmaske und Schutzbrille);
- Wundversorgung auch kleinstter Wunden VOR Tierkontakt;
- regelmäßige Entwurmung von Haus- und Nutztieren;
- Kinder von streunenden Tieren fernhalten;
- vorbeugende Ratten- und Mäusebekämpfung am Hof;
- Verzicht auf Genuss von rohen Tierprodukten;
- Vermeidung des direkten Kontaktes mit Gülle bzw. Einatmen von Gülleaerosol (z.B. beim Ausbringen oder bei der Homogenisierung der Gülle).



Bauern und Jäger können auch von Fuchsbandwurmerkrankungen betroffen sein.



Haustiere

Haustiere sind nicht immer harmlos! Insbesondere nach engem Kontakt kann es auch zu Bagatellverletzungen, wie kleinen Kratzern, kommen, sodass Durchfallerkrankungen, Infektionen mit eitrigem Abszessen, Lymphknotenentzündungen u.a. entstehen können. Bei schlecht heilenden Wunden, Husten, Kopfschmerz, Durchfall oder Erbrechen nach einer Verletzung durch Hund oder Katze, sollte man unbedingt einen Arzt aufsuchen!